

Atomenergie in Europa

Jan Haverkamp – *senior expert nuclear energy and energy policy*
jan.haverkamp@greenpeace.org

Geht der Atomrenaissance in Europa jetzt wirklich los?

- EU Kommissar Timmermans letzte Woche: Der Kommission wird Atomenergie nicht im Wege stehen.
- Tschechien möchte bald mit Dukovany 5 anfangen
- Polen möchte bis zum 10 neue AKWs bauen
- Slowenien diskutiert ein neues AKW
- Rumänien versucht jetzt mit den Amerikanern Cernavoda 3,4 zu bauen
- Belene in Bulgarien nicht, aber Boyko Borissov redet über Kozloduy
- In den Niederlanden wird diskutiert über bis zum 10 neue AKWs
- EdF in Frankreich bereitet ein Studie vor für 6 neue EPR Reaktoren
- In Finnland wird ein kleiner AKW für Heizversorgung in Helsinki diskutiert

Und auch rundum der EU:

- In England und Wales wird immer noch daran gearbeitet nach der Bauanfang in Hinkley Point C in Summerset, auch Sizewell C und Bradwell zu bauen – und vor allem wie das zu finanzieren
- In der Türkei wird jetzt gesucht nach neue Partnern für ein AKW in Sinop

Und der Bau von AKWs in Europa geht schon tüchtig voran:

- England – Hinkley Point C
- Finland – Okiluoto 3 2022 ans Netz, Bauanfang Hanhikivi fängt bald an
- Frankreich – Flamanville 3 soll jetzt wirklich in 2024 ans Netz gehen
- Slowakei – Mochovce 3,4 soll in 2021 angeschlossen werden
- Weissrusland - Diese Woche liefert Astravetz 1 die erste Elektrizität, Astravetz 2 wird wahrscheinlich in 2022 ans Netz gehen
- Türkei – geht die Bau der vier Akkuyu-Blöcke voran trotz Spannungen zwischen Russland und Türkei
- Russland wurden vier VVER1200 Reaktoren ans Netz gebracht (letzte Woche Leningradskaya 2-2)

Es heißt, ohne Atom kann die für die Vorbeugung der Klimakatastrophe notwendige Energiewende nie gelingen. Wir brauchen zero-carbon in 2050.

- Atomenergie sei billig, weil sie wenig neue Infrastruktur braucht;
- sicher, sowohl was Unfälle angeht, als dass Atom die Mangel der Lieferungssicherheit von Wind und Sonne unterfangen kann;
- das Atommüllproblem sei gelöst, entweder durch Tiefentsorgung (Finnland, Schweden, Frankreich, Belgien, Schweiz) oder durch 100% Wiederverwertung in neue 4. Generationsreaktoren;

Sowieso bringen 4. Generationsreaktoren jetzt die Lösung

- sie sind billiger weil sie kleiner sind und Fabrikmäßig gebaut werden können (Small Modular Reactors oder SMRs)
- sie produzieren keinen Atommüll, sondern verbrennen existierende Müll
- sie sind flexibler
- sie haben keine Proliferationsgefahr
- und überhaupt sei Thorium die Lösung, vor allem in Flüssigsalzreaktoren (Molten Salt Reactors oder MSR)

- **EU Kommissar Timmermans letzte Woche: Der Kommission wird Atomenergie nicht im Wege stehen.**
- Tschechien möchte bald mit Dukovany 5 anfangen
- **Polen möchte bis zum 10 neue AKWs bauen**
- Slowenien diskutiert ein neues AKW
- Rumänien versucht jetzt mit den Amerikanern Cernavoda 3,4 zu bauen
- Belene in Bulgarien nicht, aber Boyko Borissov redet über Kozloduy
- **In den Niederlanden wird diskutiert über bis zum 10 neue AKWs**
- **EdF in Frankreich bereitet ein Studie vor für 6 neue EPR Reaktoren**
- **In Finnland wird ein kleiner AKW für Heizversorgung in Helsinki diskutiert**

Und der Bau von AKWs in Europa geht schon tüchtig voran:

- **England – Hinkley Point C**
- Finland – Okiluoto 3 2022 ans Netz, **Bauanfang Hanhikivi fängt bald an**
- **Frankreich – Flamanville 3 soll jetzt wirklich in 2024 ans Netz gehen**
- **Slowakei – Mochovce 3,4 soll in 2021 angeschlossen werden**
- Weissrusland - Diese Woche liefert Astravetz 1 die erste Elektrizität, Astravetz 2 wird wahrscheinlich in 2022 ans Netz gehen
- Türkei – geht die Bau der vier Akkuyu-Blöcke voran trotz Spannungen zwischen Russland und Türkei
- Russland wurden vier VVER1200 Reaktoren ans Netz gebracht (letzte Woche Leningradskaya 2-2)

Es heißt, ohne Atom kann die für die Vorbeugung der Klimakatastrophe notwendige Energiewende nie gelingen. Wir brauchen zero-carbon in 2050.

- **Atomenergie sei billig, weil sie wenig neue Infrastruktur braucht;**
- sicher, sowohl was Unfälle angeht, als dass Atom die Mängel der Lieferungssicherheit von Wind und Sonne unterfangen kann;
- **das Atommüllproblem sei gelöst, entweder durch Tiefentsorgung (Finnland, Schweden, Frankreich, Belgien, Schweiz) oder durch 100% Wiederverwertung in neue 4. Generationsreaktoren;**

Sowieso bringen 4. Generationsreaktoren jetzt die Lösung

- sie sind billiger weil sie kleiner sind und Fabrikmäßig gebaut werden können (Small Modular Reactors oder SMRs)
- sie produzieren keinen Atommüll, sondern verbrennen existierende Müll
- sie sind flexibler
- sie haben keine Proliferationsgefahr
- und überhaupt sei Thorium die Lösung, vor allem in Flüssigsalzreaktoren (Molten Salt Reactors oder MSR)

FAZIT:

- Atom ist zu teuer – Timmermans: Abfall und es ist sehr, sehr teuer
- Atom liefert zu wenig – Bei einer Verdopplung der Kapazität weltweit in 2050, nur weniger als 4% Treibhausgasverringerung. Das heißt mehr als 30 neue Reaktoren ans Netz jährlich von jetzt bis 2050!
- Atom liefert zu langsam – Bauzeiten zwischen 6 und 20 Jahre
- Atom hat ein zu großes Risiko
- Atom liefert ein unlösbares Atommüllproblem – wir können nur die Risiken verkleinern, sondern nicht völlig los werden

Es wird viel geredet – leider – weil jeder dieser Debatten Klima-aktion verzögert!
Aber die Atomindustrie wird langsam abgebaut

Fragen?

Jan Haverkamp – *senior expert nuclear energy and energy policy*
jan.haverkamp@greenpeace.org